

Thomas Fornet-Ponse

—

**Ignacio Ellacuría**  
**interkulturell gelesen**

**Interkulturelle Bibliothek**

# INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,  
Ram Adhar Mall, Georg Stenger und Ina Braun

## Band 86

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen  
Prof. Dr. Claudia Bickmann  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis  
Prof. Dr. Richard Friedli  
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt  
Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
Prof. Dr. Lutz Geldsetzer  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson  
Prof. Dr. Katsutoshi Kawamura  
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle  
Prof. Dr. Peter Kühn  
Prof. Dr. María Xesús Vázquez Lobeiras  
Prof. Dr. Rudolf Lütke  
Prof. Dr. Jürgen Mohn  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas  
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Ignacio Ellacuría  
interkulturell gelesen**

von  
Thomas Fornet-Ponse

Traugott Bautz  
Nordhausen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

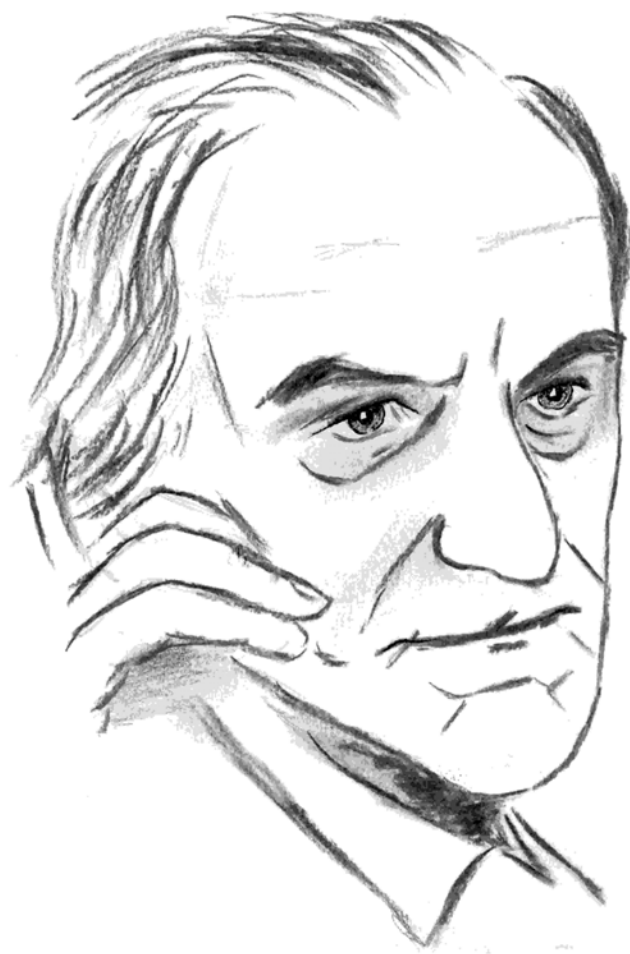
Zeichnung von Sergiu Armean  
Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2008

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig  
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 978-3-88309-239-3  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)  
[www.bautz.de/interkulturell.shtml](http://www.bautz.de/interkulturell.shtml)



IGNACIO ELLACURÍA



## Inhaltsübersicht

Vorwort.....	9
1. Biographische Skizze .....	11
2. Koordinaten .....	17
2. 1. Das sokratische Moment in der Philosophie Ignacio Ellacurías.....	17
2. 2. Die verschiedenen Phasen im philosophischen Denken .....	19
2. 3. Ellacuría als christlicher Philosoph.....	23
2. 4. Kontextualität und Universalität jedes Denkens .....	28
2. 5. Die Metaphysik Zubiris und ihre geschichtliche Perspektivierung durch Ellacuría .....	32
2. 6. Was ist das Objekt der Philosophie? .....	38
2. 7. Ellacuría als sokratischer Philosoph.....	52
3. Auseinandersetzung mit der philosophischen Tradition: Contra Logifizierung und Entifizierung.....	55
3. 1. Gegen Logifizierung und Entifizierung als Aufhebung des idealistischen Reduktionismus ....	55
3. 2. Die Logifizierung der Intelligenz.....	58
3. 3. Die Entifizierung der Realität .....	62
3. 4. Überwindung der Logifizierung durch die Inteligencia sentiente.....	67
3. 5. Überwindung der Entifizierung durch die Prinzipialität der Realität.....	73
3. 6. Zusammenfassung.....	77
4. Philosophie im lateinamerikanischen Kontext .....	81
4. 1. Der (sozial-)geschichtliche Hintergrund des Denkens Ignacio Ellacurías .....	81

## Inhaltsübersicht

4. 2. Philosophische Konsequenzen.....	89
4. 3. Zusammenfassung .....	105
5. Ellacurías Beitrag innerhalb der lateinamerikanischen Philosophie der Befreiung ...	107
5. 1. Allgemeine Situierung der lateinamerikanischen Befreiungsphilosophie ....	107
5. 2. Der Beitrag Ignacio Ellacurías für die lateinamerikanische Befreiungsphilosophie .	118
5. 3. Zusammenfassung .....	139
6. Kontextualität und Interkulturalität Ellacurías .....	141
Der Autor und das Buch.....	145



## Vorwort

»Das Wesentliche ist, sich philosophisch der möglichst vollständigen und angemessenen Befreiung unserer Völker und Personen zu widmen; die Bildung der Philosophie kommt dann als Beigabe.«<sup>1</sup> Dieses Zitat zeigt deutlich das auf die geschichtliche Praxis hingebundene Philosophieverständnis des bedeutenden spanisch-salvadorianischen Befreiungsphilosophen und -theologen Ignacio Ellacuría SJ (1930-1989). Dieses ist im deutschsprachigen Raum trotz seiner Bedeutung bisher nicht eingehend untersucht worden.

Auch wenn der lateinamerikanische Kontext zum Verständnis seiner Philosophie und der sich daraus ergebenden praktischen Forderungen (nicht nur an die Philosophie) notwendig ist, kann eine Auseinandersetzung mit demselben angesichts des sehr eigenständigen Charakters seiner Philosophie auch in anderen Kontexten sehr fruchtbar sein – umso mehr in einer Reihe, die sich nicht nur der interkulturellen Lektüre verschiedener Philosophen und Philosophien verpflichtet sieht, sondern auch um die Auseinandersetzung mit ganz verschiedenen theoretischen (und empirischen) Grundpositionen bemüht ist.

Zudem kann m.E. die Betonung Ellacurias der je (zeitlich) jeweiligen (örtlich) geschichtlichen Realität als primärem und eigentlichem Objekt der Philosophie in ihrer (im wahren Sinne des Wortes) grundlegenden Funktion für eine Philosophie, die ein Denken im Plural fordert und den verschiedenen Kulturen und Denktraditionen eine eigene Bedeutung zugesteht – die in ihrem Kontext von keiner anderen übernommen werden kann –, kaum überschätzt werden.

---

<sup>1</sup> *Ellacuría, Ignacio, Función liberadora de de la filosofía. In: Escritos políticos I, San Salvador 2005, 93-121, 118.*

Denn damit geht ja nicht nur eine Kritik jeglichen Zentrismus und eine Ablehnung eines einfachen ‚Imports‘ anderer Philosophien, sondern auch eine Rehabilitierung jeder einzelnen in einem und für einen bestimmten Kontext entstandenen Denktradition einher. Dabei handelt es sich wegen der immer betonten Einheit der Wirklichkeit und ihres dynamischen Charakters auch nicht um eine Isolierung der jeweiligen Kontexte, vielmehr wird gerade ihr gegenseitiges Aufeinander-Bezogenheit unterstrichen. Dieses kann auch als metaphysisches und somit prinzipielles Argument für die Notwendigkeit eines interkulturellen Austausches zwischen dem Eigenen und dem Fremden angeführt werden. Ferner zeigt sich bei einer näheren Lektüre der Schriften Ellacurías seine grundsätzliche hohe Wertschätzung der Differenz verschiedener Positionen und sein prinzipielles Bemühen zur Synthese verschiedener, einander oft als abschließend verstandener Ansätze. Schließlich ist auch sein praktisches Engagement hervorzuheben, denn indem er Philosophie als grundsätzlich der Gesellschaft und den Menschen dienende Tätigkeit verstanden hat, trifft er auch hier auf Grundanliegen einer interkulturellen Philosophie.

Für das Zustandekommen dieses Buches danke ich Herrn Christoph Horn herzlich für die Bereitschaft, meine Studie zu einem bisher in Deutschland praktisch unbekanntem Philosophen zu betreuen; ferner meinem Vater Raúl Fornet-Betancourt, ohne den ich mich wohl kaum mit lateinamerikanischer Philosophie auseinandersetzte und Herrn Hamid Reza Yousefi, dieses Buch in die Reihe ›Interkulturelle Bibliothek‹ aufzunehmen. Für die Korrekturlektüre verschiedener Stufen dieser Arbeit danke ich meinen Eltern, Benedikt Gilich und Daniel Keller.

Bonn, im April 2008  
Thomas Fornet-Ponse